

tiones aus der Zeit Karls IV. hatte Herr Dr. Salomon mit dem Druck des zweiten Faszikels des VIII. Bandes begonnen, doch ging uns die ausgezeichnete Kraft dieses Mitarbeiters durch seine ehrenvolle Berufung als Professor der osteuropäischen Geschichte am Kolonialinstitut in Hamburg leider verloren. Mit der Fortsetzung der Ausgabe ist der im Februar 1915 neu eingetretene Mitarbeiter Drd. K. Demeter betraut worden. Seine unmittelbare Anleitung hat Herr Dr. Krammer übernommen, der in einem Aufsatz 'Die Frage des Laienkurrechts vom Interregnum bis zur Goldenen Bulle', Neues Archiv 39. Band, einen Beitrag zur Erläuterung der Goldenen Bulle und ihrer Vorurkunden gab. Die Fortsetzung der Karolingischen Konzilien vom Jahre 843 ab ist dem im Dezember 1914 eingetretenen Mitarbeiter Herrn Dr. Theodor Hirschfeld übertragen worden, dessen Kraft uns durch seine Einberufung zum Heeresdient leider rasch wieder verloren ging. Infolge des Krieges ruhen nun auch die Arbeiten an den Staatsschriften des späteren Mittelalters, da die Bearbeiter des Marsilius von Padua und Lupold von Bebenburg, die Herren Prof. Dr. Richard Scholz in Leipzig und Dr. Hermann Meyer in Berlin, Heeresdienst leisten bzw. im Felde stehen.

In der Bearbeitung der Karolingerurkunden der Abteilung Diplomata hat Herr Dr. Hein die kritische Untersuchung der Urkunden Lothars I. zu Ende geführt. Herr Archivar Dr. Müller, der auch in diesem Jahr einen Teil seiner Arbeitskraft der früheren Tätigkeit widmete, hat die Diktatuntersuchung der Urkunden Ludwigs des Frommen und die Bearbeitung von Fälschungsgruppen fortgesetzt, worüber mehrere Studien im nächsten Heft des Neuen Archivs erscheinen. Der Abteilungsleiter Herr Tangl war mit der Bearbeitung von Fälschungsgruppen beschäftigt. Herrn Direktor der Stadtbibliothek in Udine, Prof. Dr. Bongioanni, und Herrn Prälaten Dr. Koch in Frankfurt a. M. sind wir für Förderung unserer Arbeiten zu Dank verpflichtet.

Die Bearbeitung der Diplome Heinrichs III. in der Serie Diplomata saec. XI. ist durch den Abteilungsleiter Herrn Bresslau und den ständigen Mitarbeiter Herrn Prof. Dr. Wibel besonders für die Zeit des Römerzuges 1046—1047 gefördert worden. Herr Bresslau hat daneben die verwickelte Frage der Benediktbeurener Fälschungen neu untersucht und zu endgültiger Lösung gebracht und eine umfangreiche Abhandlung hierüber fertiggestellt, die aber